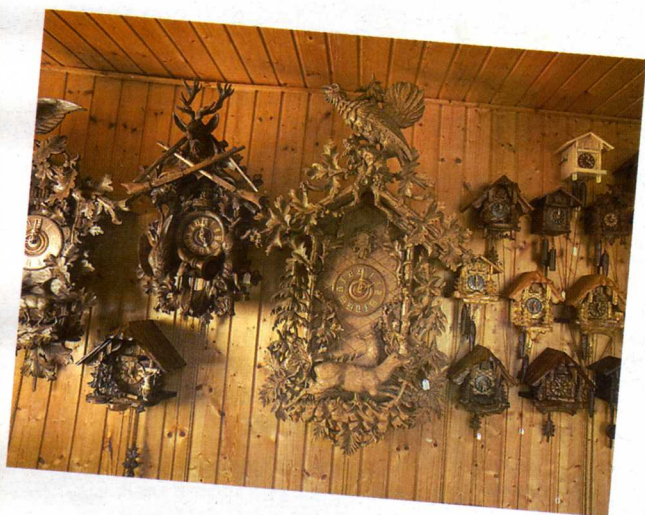




U(H)RIG: Christophe Herr liebt seinen traditionsreichen Handwerksberuf.

Mr. Kuckucksuhr



■ Jetzt ist Schluss mit verstaubten Vorurteilen: Die Kuckucksuhr schlägt auch für junge Herzen. Bestes Beispiel ist Christophe Herr. Der 28-jährige Juniorchef setzt neue Trends mit alten Traditionen.

Im ersten Moment scheint alles wie erwartet: Eng gerollte Späne bedecken den Boden. Unzählige Hobel, Stechbeitel und Sägen füllen die Werkbänke. Der Duft von freigesetzten Holzölen liegt in der Luft. Aus dem leicht verstaubten Radio in der Ecke ertönt... Rockmusik! Schwarzwalduhren und Rockmusik?

Diese unübliche Verbindung hat etwas mit dem Inhaber der Uhrenfabrikation Robert Herr zu tun. Christophe Herr ist 28 Jahre jung, unter den Augenbrauen funkelt ein Piercing und zu den typischen schwarzen Arbeitshosen trägt er am liebsten ausgefallene Sportshirts. „Es gibt nichts schöneres als die handwerkliche Arbeit. Für mich war klar, dass ich den Betrieb weiterführe.“

Im Jahre 1730, nachdem Franz Ketterer, der Erfinder der Kuckucksuhr, die erste ihrer Art gebaut hatte, begann 1780 Johann Hiller, ein Vorfahre von



Robert Herr



made in
Germany

MARKEN LIVE ERLEBEN

Deutsche Traditionsmarken live erleben – bei „Made in Germany“ bekommen Sie im Rahmen einer Urlaubsreise vor Ort zu sehen, wie die bekannten Produkte entstehen, die wir alle aus dem Alltag kennen.

Robert Herr, Schwarzwalduhren herzustellen. Sein Schwiegersohn, Johann Baptist Rainer führte das Uhrmachen ebenso fort wie Johann Baptist Rainers Schwiegersohn Christian Herr. Seit dieser Zeit wird die Uhrmacherkunst vom Vater auf den Sohn übertragen. Robert Herr übernahm im Jahr 1896 den Betrieb.

Heute, über 100 Jahre später, führt nun Christophe Herr den traditionellen Familienbetrieb in 5. Generation weiter. In jeder freien Minute sucht Herr das Abenteuer beim

Gleitschirmsegeln. Viel Freizeit hat er allerdings nicht. Nachdem in den 70er Jahren über vierzig Angestellte Serienuhren in dem Generationsbetrieb herstellten, wird nun wieder nach alter Tradition gearbeitet. Er kreiert zusammen mit dem Opa und dem Vater individuelle Kuckucksuhren, entwickelt neue Designs und reproduziert alte, klassische Modelle, die in vielen Haushalten in Deutschland und in Übersee einen besonderen Platz gefunden haben.

Nicht nur Urlauber interessieren sich für die u(h)rigen Produkte, sondern auch Künstler oder Adelige. Sogar ein echter Prinz hat bei Christophe Herr schon eine Uhr bestellt. Sie alle schätzen die Qualität und Optik aus dem Hause Robert Herr. Und natürlich die Möglichkeit, die Werkstatt der Uhrenmanufaktur zu besuchen.

Wie sollte es anders sein – auch hier „tickt“ der Jungunternehmer etwas anders. Wer genau wissen will, wie der Kuckuck in die Uhr kommt, der findet bei Christophe Herr immer eine nette Antwort.

Für ausgedehnte Führungen ist immer eine Minute mehr Zeit und wer will, der kann selbst Hand anlegen und sich sein eigenes Speckbrett für die nächste Brotzeit aussägen. „Nicht nur der Verkauf ist wichtig, ich will den Leuten zeigen, wie wir arbeiten.“ Und genau in diesen Momenten, wenn er den Kunden seine Kunst erklärt, spürt man die Begeisterung für sein Handwerk und sieht das Funkeln in den Augen.

Laut wird's immer zur vollen Stunde im Laden. So ist es eben, wenn die Uhr einen Vorgang hat. DANIELA KLECK, MICHAEL DOMINIK



D-FURTWANGEN

NR. 0385



PAKET: 5 Ü/HP, Anreise So., Abreise Fr., Verlängerung möglich, buchbar bis 31. 12. 2008

IHR HOTEL: „Hotel Thälerhäusle/Ochsen“, 3 Sterne, 28 Zimmer, Restaurant, Biergarten, Hallenbad, finnische Sauna, Sonnenterrasse

LAGE: im Südschwarzwald, mitten in der Natur im Ortsteil Neukirch, ca. 5 km zur Ortsmitte Furtwangen, nach Freiburg ca. 50 km

IHRE ZIMMER: ca. 20 qm große Standard-Doppelzimmer, gemütlich eingerichtet, mit Dusche/WC, Fön, Sat-TV, Wecker

VERPFLEGUNG: morgens reichhaltiges Frühstücksbüffet, abends jeweils regional-saisonales 4-Gang-Menü mit 2 Hauptgängen zur Wahl

DIESE EXTRAS SIND AUCH INKLUSIVE:

- Besuch bei der ältesten Schwarzwälder Kuckucksuhren-Manufaktur Robert Herr mit exklusiver Werkstatt-Führung
- Ein Speckbrett zum Aussägen
- Freier Eintritt ins Deutsche Uhrenmuseum in Furtwangen
- 1 x Schwarzwald-Vesper mit regionalen Spezialitäten (statt HP)
- 1 x nachmittags ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte und Kaffee

5 Ü/HP nur € 199.-



Zum Kuckuck noch mal...

Es wird gemunkelt, die Kuckucksuhr komme gar nicht aus dem Schwarzwald. 1629 erwähnte der Augsburger Patrizier Philipp Hainhofer erstmals die Kuckucksuhr – sie gehörte Kurfürst August von Sachsen. Andere wiederum behaupten, der Erfinder sei der Schwarzwälder Franz Anton Ketterer aus Schönwald. 1730 soll er die erste hölzerne Uhr mit Vogel geschnitzt haben. Wie auch immer, Fakt ist: Der Schwarzwald ohne

Kuckucksuhr wäre wie München ohne Hofbräuhaus. Familie Herr in Schonach besitzt eine der ältesten Uhrenmanufakturen mit über 100 Jahren Tradition.

Nicht umsonst befindet sich das Deutsche Uhrenmuseum in Furtwangen. Es zeigt die größte Sammlung Deutschlands, über 8000 Exponate ticken hier um die Wette. Hier wird auch genau belegt, wo die Kuckucksuhr nun wirklich ihren Ursprung hat... (DK)